

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 5 (1929-1930)

Heft: 23

Rubrik: Arbeitskalender = Calendrier du travail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kräzernpass nach der Bernhalde, von wo aus die Patrouillenübung mit Gefechtsschiessen durchgeführt wurde, hellte sich die graue Wolkendecke langsam auf und stieg höher, leider aber nicht so hoch, dass die Felshäupter unseres lieben Alpsteins und der Churfürsten frei wurden, und so blieb den ganzen Tag über die Aussicht sehr beschränkt. Das Gefechtsschiessen ging reibungslos vorstatten und ergab unter erschwerenden Umständen, da die Beleuchtung fast ständig wechselte, ein Resultat von 31 Punkten. Jetzt folgte der schwerste Teil des Tages, der Aufstieg zum Windenpass. Allen rannen ganze Bäche von Schweiss über Gesicht und Rücken. Wie froh waren wir alle, dass sich die Sonnenstrahlen den Weg zur Erde durch den Wolkenvorhang bahnen mussten. Trotz allen Strapazen erreichten alle im besten Zustande die Höhe des Windenpasses, wo denn auch dem Znuni tüchtig zugesprochen wurde. Fast zu schnell ertönten die Rufe: «Fertig machen!» und so wurde bald wieder der Abstieg unter die Füsse genommen; von Zeit zu Zeit fanden schwierige, aber interessante Uebungen im Distanzschatzen statt, wo vielen aufs neue die Schwierigkeit der Schätzung im Gebirge wieder recht drastisch zum Bewusstsein kam. Den Füssen und Knieen setzten die letzten 600 Meter Abstieg recht fühlbar zu, und alle waren froh, als die Strasse bei Starkenbach erreicht war, die uns bei Gesang und Trommelschlag nach Stein und Nesslau führte und die hergenommenen Muskeln wieder ins Gleichgewicht brachte. Aber noch war die Tagesarbeit nicht beendet; es mussten noch die Uebungen im Handgranatenwerfen erledigt werden. Dank dem Entgegenkommen von Nesslauer Bürgern war der Platz bereit und die Uebungen konnten rasch durchgeführt werden.

Jetzt aber verlangte der Magen sein Recht und nachdem die verbrauchten Kräfte und Säfte einigermassen ersetzt waren, kam auch der Geselligkeit und Kameradschaft der gebührende Platz zu. Nur allzu schnell verflogen die Stunden und bald führte uns der Zug den heimischen Penaten zu. In strammem Schritt begleiteten wir die Fahne zum Vereinslokal, wo der Präsident, Korporal Wickle, allen für die Teilnahme und die aktive Mitarbeit dankte, ganz besonders aber Herrn Hauptmann Steinemann für seine flotte Durchführung, dann auch den Offizieren und den Mitgliedern des Militärsanitätsvereins. Verbandspräsident Wachtmeister Hans Hugener schloss sich diesem Dank an und gab seiner besonders Freude darüber Ausdruck, dass an diesem Reisewettmarsch eine so grosse Anzahl junger Unteroffiziere mitmachten, und hoffte, dass es auch weiterhin so bleiben werde. Bald gingen wir auseinander mit der grossen Genugtuung, einen schönen, wenn auch strengen Tag nutzbringend zur Förderung unserer dienstlichen Tätigkeit zum Wohle der Armee und des Vaterlandes verbracht zu haben. W. B.

U.-Off.-Verein Zürichsee linkes Ufer. Am 12./13. Juni führte der Unteroffiziersverein Zürichsee I. Ufer mit dem Unteroffiziersverein St. Galler Oberland einen Ausmarsch über die Tschingla-Schrina-Hochrugg durch. Der Wettergott war uns nicht hold gestimmt, konnte aber den Teilnehmern den Humor nicht trüben.

Als Hauptaufgabe wurde Kartenlesen und Meldungs-Uebungen durchgeführt. Herr Lieut. Hammer von Horgen erteilte die Befehle und führte die Kritik. Leider sah er sich gezwungen, die Uebungen nach Erledigung des Handgranatenwerfens abzubrechen, weil durch den anhaltenden Gewitterregen eine Durchführung des vorgesehenen Gefechtsschiessens keinen instruktiven Wert mehr gehabt hätte.

Trotz der sehr ungünstigen Witterung haben die beiden Vereine in 8½ Marschstunden 37½ Kilometer zurückgelegt. Es wurde eine Fourierübung durchgeführt, welche in jeder Beziehung tadellos gelang. Instruktiv wirkte der Dreiroutenmarsch bei Nacht sowie die Meldeübungen am Sonntagmorgen. Die Handgranaten-Wurfübungen waren durch den Regen sehr ungünstig beeinflusst.

Während der Abendstunden auf der Tschingelalp und am Sonntagnachmittag war Gelegenheit der Kameradschaft zu leben, wovon besonders beim Lampenschein ergiebiger Gebrauch gemacht wurde.

Besonders Dank möchten wir an dieser Stelle unserm Uebungsleiter, Herr Lieut. Hammer, für seine instruktiven Anregungen, sowie Herrn Oberst Otter für seine Mithilfe entbieten. Ein Kränzchen möchten wir auch dem Trauben-Wirte für den freundlichen und «warmen» Empfang und gastfreundliche Bewirtung danken. Euch wackern Kameraden von Wallenstadt und besonders eurem werten Präsidenten, Fourier Jaussi, gelten unsere kameradschaftlichen Grüsse und der Wunsch, recht bald wieder mit euch zusammen eine ähnliche Arbeit durchzuführen, nur wenn möglich unter günstigeren Bedingungen. W. H.



Kanton Thurgau. Jungwehr-Kantonallehrkurs. — Samstag und Sonntag wurde in Frauenfeld der kantonale Lehrkurs für die Sektionsleiter und das Instruktionspersonal durchgeführt. Die Kursteilnehmer besammelten sich Samstag 14.30 Uhr im Hotel Bahnhof, wo sie Herr Oblt. Merz, Frauenfeld, Präsident des kant. Jungwehrkomitees, in seinem prägnanten Eröffnungswort begrüsste und zu unentwegter Arbeit auf dem Gebiete der Jungwehr aufmunterte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass alle Anwesenden den praktischen Teil mittunnen was sehr notwendig war, um in der kurzen Zeit die verschiedenen Disziplinen in sich aufzunehmen. Kamerad Feldw. Weiss, Frauenfeld, kant. Kursleiter bemeiste wiederum den theoretischen und administrativen Teil. Die Teilnehmer wurden über Zweck und Ziel der Jungwehr eingehend aufgeklärt, um nachher das sehr reichhaltige Arbeitsprogramm kennen zu lernen. Unbarmherzig brannte die Sonne, als die Truppe sich anschickte, zu Marschübungen und Programmtraining überzugehen. Herr Lieut. Siegrist, Aadorf, als technischer Leiter der kant. Jungwehrkurse, und Herr Lieut. Schmidli führten die Abteilung in die Marschübungen und das Programmtraining ein, welche Disziplinen gründlich durchgearbeitet wurden. Auch wurden einige Kampfspiele geübt. Herr Oblt. Merz unterrichtete dann in Gewehrkennnis und Schiesslehre, unter Berücksichtigung der bei den jungen Leuten oft noch gebundenen Körperkraft. Nach den Uebungen im Werfen und Hangeln war das Programm für den Samstag erledigt. Ein erfrischendes Fussbad in der Kaserne tat jedem wohl. Am Sonntagnachmittag begann die Arbeit mit Schiesslehre und wechselte dann in ununterbrochener Reihe mit Programmtraining, Ordnungs- und Marschübungen, Widerstandsbügeln, Sprüngen, Laufen, Beobachtung und Bewegung im Gelände. Inzwischen war als Inspektor Herr Hptm. Merk, Pfyn, Kdt. Sch-Kp. I/7 eingetroffen, der den Uebungen der Jungwehrleiter mit Interesse folgte. Kamerad Feldw. Weiss gab Instruktionen über das Rechnungswesen und praktische Winke für die Durchführung der Kurse. Herr Hptm. Merk sprach der kant. Kursleitung und den Kursteilnehmern für ihre geleistete Arbeit den wärmsten Dank aus. Er bemerkte auch, dass es heute nicht immer leicht sei, den Anstrengungen unserer Gegner die Stange zu halten. Umso mehr sollen wir durch pflichtbewusste Arbeit im Dienste des Vaterlandes das Ansehen unserer Armee erhalten und für ihre Notwendigkeit einstehen. Mit dem Wunsche auf ein gutes Gelingen der Jungwehrkurse konnte die Tagung am Sonntagnachmittag geschlossen werden. Alle Teilnehmer gingen mit dem Bewusstsein nach Hause, für das Wohl unserer Jugend ein schönes Stück Arbeit geleistet zu haben. Sie hoffen die angehenden Kurse so durchzuführen zu können, dass die ihnen anvertrauten Schüler aus dem Unterricht weitgehenden Nutzen ziehen und mit gestähltem Körper und frischem, festem Willen in den Kampf des Lebens treten können. Der Arbeit treu, der Pflicht bewusst! J. Berliat, Korp. II/73.

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Journée cantonale des Sous-officiers neuchâtelois, Dimanche 14 septembre 1930 à La Chaux-de-fonds. Concours: Fusil, pistolet-révolver, Estimations de distances, Lancement de grenades, Courses d'estafettes, Signaux optiques (fanions). Challenges inter-sections: Couronnes de sections, Mentions et prix individuels. Bonnes cibles. Danse. Fête champêtre. Concert. Cortège obligatoire pour tous les participants.

Le comité d'organisation sollicite dès maintenant une forte participation. La Chaux-de-Fonds se fera accueillante aussi nombreux doivent être les sous-officiers qui viendront une fois encore affirmer leur fidélité au drapeau.

Schaffhausen. Die Einladungen zur Marschwettübung vom 2./3. August a. c. sind bereits sämtlichen Mitgliedern zugestellt worden. Der Vorstand, in Verbindung mit der Uebungsleitung, hat wiederum nichts gescheut, diese Uebung für jeden Einzelnen interessant und lehrreich zu gestalten. Wir weisen aber auch hier nochmals darauf, dass die best angelegte Uebung nichts nützt, wenn die Teilnehmerzahl fehlt. Wir hoffen daher zuversichtlich, dass die Anstrengungen des Vorstandes von jedem Kameraden durch seine Teilnahme unterstützt werden.